

## Reisebericht 2/2010 (28.07. bis 14.08.2010)

Berlin – Graz – Zapresic – Zagreb – Samobot - Insel Rab– Sibenik – Benkovac– Pula/Medulin – Lovran – Zagreb - Karlovac – Cakovec – Berlin

**4200 km** davon in Kroatien **2000 km**

### 28.07.10

Fahrt bis Graz. Wie immer sehr freundliche Aufnahme bei Familie Sprenger und viel Gesprächsstoff über unsere gemeinsamen Tierschutzaktivitäten in Kroatien.

### 29.07.

Besuch im TH Arche Noah in Graz einerseits um Kontakte zu pflegen andererseits um Unterstützungsmöglichkeiten auszuloten. So konnte ich die Zusage erreichen, mit regelmäßigen Futterspenden einen Verein aus Österreich, der sich stark in Ungarn engagiert zu unterstützen.

An der Grenze zu Kroatien natürlich wieder Probleme mit dem Zoll gehabt. Trotzdem hat sich unsere gründliche administrative Vorbereitung gelohnt, weil ich dann letztendlich durch durfte.

Bei Sapica in Zapresic halt gemacht, ein paar Spenden abgeliefert und die vielen neuen Hunde im Garten der Vorsitzenden bewundert. Sie hat jetzt noch zusätzlich 4 reizende Welpen aufgenommen, für die sie ein neues Zuhause sucht.



Welpen im Garten der Vorsitzenden von „Sapica“

Am späten Nachmittag dann in Samobor angekommen und Quartier gemacht.

### 30.07.

Besuch beim Landwirtschaftsministerium – 2 Std konferiert. Dabei wichtige Unterlagen über Tierheimbau bekommen, die ich auf meiner Reise den Vereinen übergeben konnte. POZEGA: Als Er-

gebnis meines Besuchs im April hat der zuständige Inspektor am 25. Mai den Verantwortlichen zur Auflage gemacht, binnen 120 Tagen die Anlage entweder zu schließen oder einen Shelter den Auflagen entsprechend anzulegen.



„Sinteraj“ in Pozega

OSIJEK: wird einen Antrag zur Registrierung stellen, weil das die Grundlage einer finanziellen Zuwendung durch „local governments“ ist.

KETTENHALTUNG: ist in Kroatien noch nicht verboten – die Länge der Kette legt die jeweils zuständige Gemeinde fest. In ZG z.B. 3fache Länge des Hundes. Hier müssen wir dringend aktiv werden.

An der Küste aber besonders auf den Inseln werden nach der Urlaubssaison Katzen, die meistens von den Urlaubern gefüttert wurden, in großem Umfang vergiftet. Das ist landläufig bekannt. „Kastrieren statt vergiften“ muss eine Aktion heißen. Ich habe das bei meinem Treffen mit der Zeitung „Slobodna Dalmacija“ thematisiert.

Es wurde betont, dass dem Ministerium Sanktionsmittel fehlen, darauf mein dringender wiederholter Hinweis auf Ausführungsbestimmungen. Weiterhin wurde wiederum bedauert, dass ausländische Tierärzte in Kroatien nicht ohne weiteres tätig sein dürfen. Auch hier muss etwas geschehen z.B. koordinierte sachliche Schreiben an Ministerium und Tierärztekammer.

Es war mal wieder ein harmonisches und offenes Gespräch. Danach wieder Besuch meiner ehemaligen Dienststelle OSCE – wo ich die gleiche administrative und freundschaftliche Unterstützung fand, wie immer.

Abends Treffen mit Vorstandsmitgliedern von „Noina Arka“. Dem Verein konnte ich mit Futterspenden einer Supermarkkette aus einer schwierigen Situation helfen.

### 31.07.

3 Std mit der Tierschutzansprechpartnerin bei Animal Friends Croatia konferiert. Sie gehen jetzt aktiv, also vor Ort gegen Tierschutzverstöße besonders von TÄ, die Auffangstationen haben, vor. Z.Zt Sisak, Velika Gorica, Zadar. Außerdem unterstützen sie Vereine bei der Zusammenarbeit mit Inspektoren. Auch die Tierschutzansprechpartnerin hat erklärt, dass eine Weiterbildung der Inspektoren dringend nötig ist, weil sie oftmals nicht wissen, was sie beurteilen sollen/müssen. Das geht in aller Regel zu Lasten der Tiere – so in Pula. Dort hat die zuständige Inspektorin, gegenüber AFC die Anlage der vet. med. Ambulanz als ordentlich beurteilt, obwohl alle, die die Anlage gesehen haben, diese als nicht tragbar eingeschätzt haben. Angeregt habe ich mehr Informationsfluss zu den Vereinen und eine Weiterbildung von Tierschützern im Umgang mit Behörden und deren Vertretern. Nächster Termin vor Ort ist Osijek. Dort will die Stadt offenbar enger mit dem Verein zusammenarbeiten und AFC will dabei unterstützen, damit der Verein bei Vertragsverhandlungen nicht benachteiligt wird. Alle Verträge dieser Art sollen im Internet zugänglich gemacht werden.

### 01.08.

2 Std von Samobor bis zur Abzweigung zur Fähre nach Rab (Jablanac) – etwa 800 Autos vor mir, die alle auf die Insel wollen. Noch einmal 2,5 Std für 4 km und ich habe es geschafft (4 Fähren mit einer Kapazität von jeweils etwas über 40 Autos, wenn kein Bus dazwischen kommt, 110 HKN die einfache Strecke)



Fähre zur Insel Rab

Von der Vorsitzenden des TSV „Mili“ wurde ich sehr freudig empfangen. Sie wohnt auf einem recht großen Anwesen (etwa 3500 qm). Mich begrüßten 14 Hunde und nach und nach die doppelte Anzahl von Katzen. Sie geht sehr professionell mit den Tieren um. Hunde und Katzen leben in großer Harmonie zusammen. Wir haben uns dann großflächig ausgetauscht. Ich habe wieder festgestellt, dass Besuche, sich persönlich kümmern unendlich wichtig ist und die Menschen vor Ort motiviert. Es ist bewundernswert, was diese Frau leistet. Außerhalb ihres Grundstückes geht sie Hinweisen von Touristen nach und sammelt Katzen auf oder richtet Futterstellen ein. Ihr gehen aber die finanziellen Mittel aus. Wir haben herausgefunden, dass eine Buslinie von Berlin-Kaiserdamm nach Kroatien Spenden mitnehmen kann. Das werden wir sicherlich nutzen können.



Volker Fritzeimer beim Zusammenbau des Kratzbaumes

### 02.08.

Zusammen mit der Vorsitzenden Gespräche mit einem jungen Tierarzt, der seit kurzem eine Praxis auf der Insel betreibt und der stellv. Bürgermeisterin von Rab geführt. Jeweils über eine Std. Dem Gespräch mit dem TA wohnte auch seine Assistentin, eine Biologin mit Uni Abschluss bei. Bei dem Zusammentreffen im Rathaus war auch die Leiterin des Tourismusbüros zugegen. Alle sprechen deutsch. Der TA wird die Preise für Kastrationen mit neu verhandeln. Ich habe beiden ein Weiterbildungsseminar in einer TA Praxis in Deutschland oder im TH Berlin angeboten.



Tierarzt mit Biologin

Das Gespräch im BM-Amt war außerordentlich freundlich. Resultat: Wir werden für Rab einen Antrag zur Einrichtung einer Auffangstation für Katzen und Hunde erarbeiten – alternativ ein Kastrationsprogramm für Katzen, was dann als Vorgang im BM-Amt kurzfristig bearbeitet wird.

Den Hauptteil der Sachspenden habe ich dort gelassen. Decken, Bettwäsche, Handtücher, Katzenkratzbaum.

Und immer wieder unseren Flyer hinter den Scheibenwischer von Autos mit deutschen Kennzeichen geklemmt.

### 03.08.

Weiterfahrt nach Sibenik. Wiederum sehr freundlicher Empfang. Erster Austausch mit Tierschützern vor Ort. Der Verein „Dalmatiner“ wird wieder zum Leben erweckt – bereits 7 aktive Mitglieder. Nachmittags die Anlage von „aseko“ einer Firma für Schädlingsbekämpfung besichtigt. Dunja Rajter und Michael Eichler waren auch dabei, sowie Presse und Fotografen und der zuständige Inspektor des LandwMin. Da die Firma wusste, dass wir kommen, hat sie eine gut organisierte Show abgegeben. Die Anlage ist ganz neu, jedoch ein Hundehotel - kein Tierheim. So ist sie auch für eine Auffangstation nur bedingt geeignet. Zu wenig Platz.



9 Einzelboxen – Außenbereich- des Hundehotels

Keine artgerechte Haltung möglich. Der Inspektor hat mit seiner falschen Beurteilung der Anlage – alle Voraussetzungen für ein TH sind erfüllt - wieder bestätigt, wie wichtig eine Weiterbildung dieses Berufsstandes ist. Mit dem Direktor von „aseko“ konnten wir eine Kooperation zwischen der Firma und dem Verein vereinbaren. Nach dem Besuch bei „aseko“ trafen wir mit Vereinsmitgliedern im Stadtzentrum von SI zusammen. Dunja Rajter hatte dort auch ein Interview mit der örtlichen Presse und einer örtlichen Radio-Station. So fand unser gemeinsamer Besuch ein sehr großes Echo in den Medien.



Abschlussbesprechung in Sibenik

### 04.08.

Ein weiteres Gespräch mit dem Direktor von „aseko“ verlief recht kooperativ. Wir konnten erreichen, dass Vereinsmitglieder zunächst während der Arbeitszeit (07.00 – 1500h) ergänzend mitarbeiten können, d.h. Dinge machen, die sonst nicht erledigt werden, wie Hunde trainieren, z.B. leinenführig machen, an kleine Kdos gewöhnen etc; Hunde in Medien anbieten, um eine Familie für sie zu finden; mit Welpen beschäftigen. Das wird sicherlich auf die

Zeit außerhalb der normalen Arbeitszeit ausgedehnt werden müssen, weil die Hunde besonders am WE ohne Bereuung sind. In der Hundehotelanlage befinden sich z.Zt. 9 Welpen (2/2/2/3) und 7 ältere Hunde.

Das Gespräch im Bürgermeisteramt war auch positiv, obwohl weder der Bürgermeister noch sein Stellvertreter zugegen waren. Unser Gesprächspartner – ein Sachbearbeiter – hat zugesagt, ein Stück Land für den Verein ausfindig zu machen. Inzwischen soll der Verein „Dalmatiner“ sich eintragen lassen und einen Antrag mit Projektbeschreibung abgeben. Hier werden sicherlich noch viele Gespräche notwendig sein, bis der Verein eine eigene Anlage in Angriff nehmen kann.



Besprechung im Rathaus von Sibenik

#### 05.08.

Kroatischer Nationalfeiertag. Auf der Fahrt nach Pula in Benkovac haltgemacht. Die Anlage beherbergt 26 Hunde davon 9 Welpen. Sie ist nicht schlecht, macht aber insgesamt einen ungepflegten Eindruck. Die Dächer der Holzhäuser haben immer noch keine Dachpappe o.ä., was zur Folge hat, dass es durchregnet, überall liegt Hundekot herum, eine Hundehütte fällt auseinander und wird nicht repariert, die Hundehütten sind nicht gereinigt. Insgesamt müsste die Anlage systematisch überholt werden. Würzburg hilft offenbar stetig. Die meisten Hunde sind kastriert und gechippt. Ein Bekannter von mir, der auch zugegen war, wird sich jetzt regelmäßig kümmern und dem Tierpfleger dort helfen. Einen Welpen hat er gleich mit zu sich nach Hause (Vrana) genommen Ein Overall und Arbeitshandschuhe habe ich Jure gegeben. Kontakt zum Verein in Sibenik besteht.



Welpen in Benkovac

Aber immer noch treibt Dinko Odzakovic sein Unwesen und sammelt in einer alten Ruine in der Nähe des TH Hunde. Hier muss etwas geschehen.



Wilde Sammelstelle des Dinko Odzakovic in Benkovac

In Pula wurde ich sehr freundlich vom Verein Ruka Sapi aufgenommen – bei strömenden Gewitterregen. Dr.med. vet. Haister hat mir stolz seine Praxis gezeigt, wozu er auch allen Grund hat. Er ist sehr umfassend mit Geräten ausgerüstet – alle nicht älter als ein Jahr – was ihn sehr unabhängig macht. Er ist Tierarzt mit Leib und Seele – für den Verein ein Gewinn. In den Praxisräumen waren auch die Vorsitzende Dr. med. vet. Svjetlana Prodanovic und Iva Rada, eine Architektin. Nach Begrüßung und Vorstellung haben wir die Gespräche in einem Restaurant fortgesetzt. Ich konnte hoffentlich Erkenntnisse aus meinen Erfahrungen mit anderen Gemeinden und Unternehmen in Kroatien besonders über die Zusammenarbeit verschiedener Parteien im Ort weitergeben. Wir sind die Möglichkeiten ausländischer Unterstützer durchgegangen. Würzburg hilft wohl auch hier hin und wieder.

Jedoch hilft „Urlaubspfoten e.V.“ hier ähnlich intensiv wie „Tierwald-Ungarn e.V.“ in Cakovec.

#### 06.08.

Die Müllhalde Pula/Kastijun mit Sinteraj und Fort gesehen. Die Sinteraj besteht aus 2 Reihen Boxen (6 und 4) Sie waren mit 4 Hunden belegt, davon wurde gerade einer abgeholt. Ich habe dann noch einen engl. Setter erlöst und mit nach ZG genommen.



„Sinteraj“ in Pula

Einen Golden Retriever hat wohl schon eine Familie in Deutschland gefunden, sodass der Trip organisiert werden muss.

Er hat auf der Insel Krk eine Pflegestelle gefunden. Als Auffangstation ist diese Anlage ganz i.O. Es fehlt all das, was den Tieren wohl tut, anständige Behandlung, hin und wieder etwas Auslauf, med. Versorgung, ein Platz aus Holz zum Liegen und vernünftiges Futter. Als TH ist sie völlig ungeeignet.



Er fand noch am gleichen Tag ein neues zuhause in Wien

Das Fort dient weiterhin, obwohl untersagt, als Sammelstelle für Hunde. Die Hunde haben keine Hütten, liegen auf Beton und werden nach Aussagen des dortigen Vereins nur mangelhaft ernährt. Auch hier muss etwas nachhaltig geschehen.



Wilde Sammelstelle im alten Fort „Kastijun“

Der Wettergott hatte es mit uns nicht so gut gemeint, so musste ich den Shelter von Ruka Sapi bei strömenden Regen ansehen. Er ist sicherlich ein Provisorium für Katzen und Hunde aber mit viel Einsatz errichtet. Z. Zt finden dort 20 Katzen und etwa 40 Hunde Platz.

Nachmittags zusammen mit dem Setter nach Lovran gefahren. Dort hat „Lunjo i Maza“ aus einem alten Kasernengebäude ein außerordentlich brauchbares Haus zur Betreuung von Katzen gemacht. Einige Nebenräume sind auch für Hunde geeignet. Der einzige Verein, der als Vorsitzenden einen Mann hat, ist wohl „Lunjo i Maza“. Zusammen mit Doris Petricic hat Boris Ursic mir „sein“ Heim gezeigt.



Katzenhaus in Lovran

Es war wirklich beeindruckend mit wie viel Energie und Herz dort alles katzensgerecht gemacht worden ist und weiter entwickelt wird. Z. Zt haben sie 63 Katzen, davon 8 Erwachsene.



„Kinderstube“ in Lovran

Dolores Stanger, die fast die gesamte Administration macht – und das richtig professionell – war auch noch dabei. Sie habe ich 2008 während unserer ersten Demonstration vor Ort in Benkovac kennen gelernt. Sie haben Probleme mit der Stadt Opatija, die die zugesagten Finanzmittel nicht termingerecht anweist. Vorschläge oder Anfragen für ein endgültiges Asyl werden meist mit der Begründung abgelehnt, in KLANA sei ein TH geplant (für 400 Hunde und 200 Katzen). Diese Planung, die den gesamten Landkreis Rijeka einschließt, ist zudem wirklichkeitsfremd. Niemand hat bisher eine Ermittlung angestellt wie viel Tiere (Hunde/Katzen) insgesamt in diesem Gebiet betreut werden (Vereine, Einzelpersonen) Die Planung liegt derzeit auf Eis. Zu einem Tierarzt in Rijeka besteht ein vertrauensvolles Verhältnis, das die Behandlungskosten in erträglichen Grenzen hält. So kostet die Kastration einer Katze 260 HKN.

Der Setter ist total traumatisiert, ich musste ihn überall hin tragen, weil er sich sofort hingelegt hat, wenn man ihn absetzte. Dazu kommt, dass er Autofahren überhaupt nicht verträgt. Ihm wird schlecht und er speichelt stark. Aber trotzdem war er fast überall dabei.

#### 07.08.

Nach dem Frühstück weiter nach ZG. In Rijeka konnte ich nicht mehr Station machen – leider. Aber da hatte ich bei der Vorbereitung einfach zu viel in die Route gepackt. In ZG Treffen mit Tierschützern aus Österreich und Zapresic. Danach zu meinem „Stützpunkt“ in Samobor zurückgekehrt.

#### 08.08.

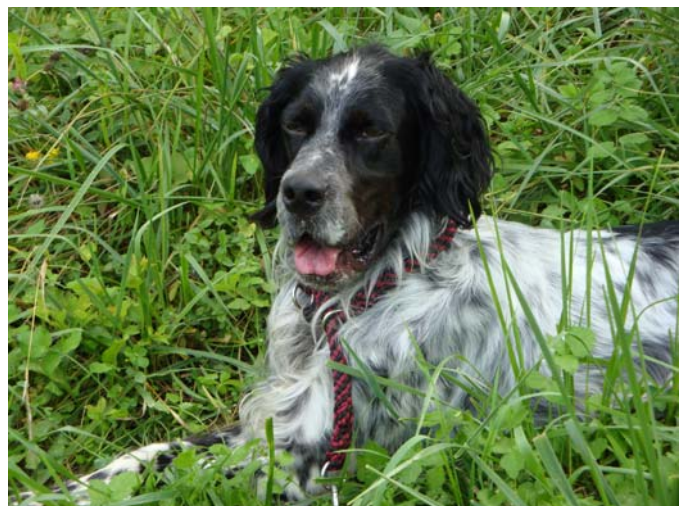
Ruhetag, gibt mir Gelegenheit ein klein wenig Vertrauen im Hund aufzubauen. Er taut schon ein wenig auf, ist aber noch ängstlich, nach so kurzer Zeit kann man ja auch nicht mehr erwarten.

#### 09.08.

Die Woche vorbereitet, sehr viel Emailverkehr geregelt und bei dem Hund weiter Vertrauen aufgebaut. In kleinen Schritten entwickelt er sich. Er wird nun bei Nina bleiben – eine ideale Lösung. Eine neue Pflegestelle und die Trennung von mir hätte einen erneuten Schock ausgelöst. Dadurch, dass ich ja in den nächsten Tagen Stunden weg sein werde, wird das ein fließender Übergang in seiner alten, neuen Umgebung



Engl. Setter „Tom“ vor seiner Befreiung



.... und danach

#### 10.08.

1,5 Std bei der Deutschen Botschaft vorgetragen. Unsere Arbeit wird dort sehr positiv aufgenommen, wenn auch eine direkte Unterstützung nicht möglich ist. Wir möchten Kontakt halten. Ich habe darum

gebeten, uns über mögliche finanzielle Quellen zu informieren.

Nachmittags mit der Vorsitzenden von „Sapica“ eine Anlage in Zagreb besucht, die alle möglichen Tiere beherbergt – Pferde, Hunde, Katzen. Die Anlage selbst sieht ziemlich heruntergekommen aus, viele Hunde sind an der Kette, viele Katzen sind krank, die Pferde und 2 Ponys sind angebunden und stehen in Ständern, was in Deutschland seit 30 Jahren verboten ist. Jedoch sehen die Pferde gut gepflegt aus und die Hunde sind trotz Kette nicht aggressiv. Es sind 19 Pferde und etwa 25 Hunde. Die Frau, die das Ganze auf gepachtetem Land bewirtschaftet, ist etwa 56 Jahre alt und nimmt leider keine Hilfe an.



Die Farm am Stadtrand von Zagreb

Abends hat Tom seine Tollwutimpfung bekommen. Auto fahren ist für ihn immer noch ein Gräuel – er muss in Verbindung damit Scheußliches erlebt haben.

#### 11.08.

Das war noch einmal ein recht harter Tag. Um 1000h hatte ich mit dem Leiter des Zentrallagers einer Lebensmittelkette verabredet, eigentlich nur um mich zu bedanken. Daraus wurde dann ein etwas längeres Gespräch. In etwa 1 Jahr soll im Süden Dalmatiens ein zweites Zentrallager aufmachen. So haben wir dann die Chance von dort Vereine im Süden mit zu versorgen, die jetzt keine Chance haben. Die Lebensmittelkette hat jetzt bereits 10 Filialen mehr (65) als bei meinem Besuch im April.

Danach bin ich nach Karlovac gefahren. Die Stadtverwaltung hatte mich eingeladen. Ich hatte dann ein sehr gutes Gespräch – etwa 90 Minuten – mit dem stellvertretenden Departmentleiter für europ. Integration, der auch für Tierschutz zuständig ist.

Die Konstellation in KA ist besonders positiv. Die private Firma, die das TH leitet und der die Infrastruktur gehört, arbeitet eng mit dem örtlichen TSV zusammen und die wiederum werden gut von der Stadt unterstützt. Das TH liegt etwa 25 km vom Stadtkern entfernt. Sie haben etwa 80 Hunde – der Verein noch einmal etwa 20 auf Pflegestellen. Die Firma bekommt etwa 50.000 HKN monatlich von der Stadt. Ihr 4 Jahres-Vertrag läuft nächstes Jahr aus. Obwohl ich dagegen bin, dass Privatfirmen oder Tierärzte Tierheime haben und leiten, weil damit bei artgerechter Haltung kein Geld verdient werden kann – ganz im Gegenteil – würde ich bei dieser guten Zusammenarbeit von 3 Parteien einer Vertragsverlängerung zustimmen. Dem Verein, der wie alle gerne ein eigenes TH haben will, habe ich unter diesen Bedingungen davon abgeraten. Nach 3 Stunden habe ich dann KA Richtung ZG verlassen und mich mit der Direktorin des Tierschutzdepartments im Landwirtschaftsministerium getroffen. Es war wegen der allgemeinen Urlaubszeit ein 2 stündiges Gespräch ohne den üblichen Zeitdruck. Ich konnte ihr sehr offen, die Eindrücke meiner Reise schildern. Sie hat die Bilder, die ich vom Hundehotel in Sibenik, von der Sinteraj und dem Fort in Pula sowie den Käfigen der vet. Klinik in Samobor auf ihren PC gezogen. Es werden in die nächsten Ergänzungen der Richtlinien für TH die Behandlung gefundener oder verlassener Hunde mit Zeitvorgaben eingebracht. Die Voraussetzungen zur Registrierung eines TH werden in einem Merkblatt veröffentlicht und jedem zugänglich ins Netz gestellt [www.mps.hr/veterinarstvo](http://www.mps.hr/veterinarstvo) Bei meinem nächsten Besuch wird ein gemeinsames Gespräch mit der TÄ Kammer und dem Leiter des Instituts für Touristik angestrebt. Es wurde von Seiten des Ministeriums noch einmal ausdrücklich betont, wie wichtig für sie die Zusammenarbeit mit uns ist.

#### 12.08.

Gespräch mit Vertreterinnen des „Dachverbandes“. Ich habe die Hilfen angesprochen, die ich während meiner Reise als notwendig erkannt habe. So muss z.B. die Stadt Opatija veranlasst werden, dem Verein in Lovran auch das zugesagte Geld zu überweisen, Erstic, der stellv. Bürgermeister in Benkovac muss irgendwie die Aktivitäten von diesem Dinko unterbinden, dem Dr. Steko in Pula muss im Fort Kastijun das Handwerk gelegt werden usw.

Danach Weiterfahrt nach Cakovec. Dort haben mich die Fortschritte im Bau der Anlage beeindruckt. Prijatelj wird in etwa einem Jahr ein vorbildliches TH haben. Alle Boxen werden einen Außenbereich haben, die wiederum einen Zugang zu einer großen Freifläche haben, wo die Hunde rennen und miteinander spielen können. Alle Bereiche sind über

überdachte Laufwege zu erreichen. Die große Wiese und ein Teil des angrenzenden Waldstückes sind eingezäunt. „Tierwald-Ungarn e.V.“ hilft dort in großem Stil, was sehr positive Spuren hinterlässt.

Bei einem Telefongespräch mit einer Kontaktperson in Zadar erfuhr ich, dass offensichtlich der Bau eines THs in Zadar nun beginnt. Es soll im kommenden Februar bezugsfertig sein, was ich erst glaube, wenn ich es sehe. Dann stellt sich die Frage, wer leitet das Heim und wie muss der Umzug gestaltet werden. Um zu vermeiden, dass das neue Heim gleich voller kranker Hunde ist, muss eine Quarantänestation dazwischengeschaltet werden. Das wiederum bedeutet, dass beide Anlagen mindestens 1 Jahr parallel betrieben werden müssen.

### **13.08.**

Rückfahrt mit einem nach Oldenburg vermittelten Hund (Hugo), den ich vorher etwas leinenführig gemacht hatte. In Kirchroth übernachtet.

### **14.08.**

Weiterfahrt und Übergabe des Hundes an ein nettes Ehepaar. Inzwischen ist der Hund auf einer Notfallpflegestelle gelandet, weil der Halter plötzlich allergisch auf Hundehaare reagierte. Der liebe Kerl sucht nun eine neue Familie, wo er dauerhaft bleiben kann.

### **Zusammenfassung:**

Dies war bisher die längste Reise und die mit den meisten Eindrücken. Es hat sich aber wieder gezeigt, dass mein Besuch bei den Vereinen Motivation für diese ist. Ich habe eine Menge Freundlichkeit empfangen und vielen Menschen hoffentlich gute Ratschläge geben und Hilfe anbieten können. Nun heißt es, diese Verbindungen auch zu pflegen, damit nicht der Eindruck entstehen kann, dass es nur bei diesem einen Besuch geblieben ist. Die Vereine verlassen sich auf weitere Kontakte.

Es ist wünschenswert Vereine aus Deutschland zu finden, die ähnlich wie in Cakovec, Pula oder Krk Vereine in Kroatien bei ihrer Aufbauarbeit zur Seite stehen. Sibenik, Lovran auch Pozega wären z.B. solche Standorte.

Die Zusammenarbeit mit dem LandwMin hat sich gut eingespielt und auch die Deutsche Botschaft wird zumindest mit Informationen helfen.

Das Modell der Zusammenarbeit von Tierheim Management, Stadtverwaltung und Tierschutzverein funktioniert und sollte überall wo möglich praktiziert werden. Unstimmigkeiten oder gar Streit gehen nur zu Lasten der Tiere.

Tierschutzvereine üben immer mehr Kontrolle über die Tätigkeiten von Tierärzten und privaten Unternehmen aus. Sie werden immer mehr akzeptiert.

Die Presse zeigt Interesse an Tierschutzaktivitäten – vor 18 Monaten noch undenkbar.

Die anfallenden Aufgaben haben inzwischen einen Umfang angenommen, der nicht mehr von 2 Personen, die bereits täglich mindesten 4 Std ehrenamtlich arbeiten, bewältigt werden kann. Deshalb werde ich versuchen, irgendeinen Weg zu finden, der die Finanzierung eines TS Büros für Kroatien vielleicht in Verbindung mit einem örtlichen TSV ermöglicht.

*Volker Fritzemeier*